

V2.11. Gemeinschaftsantenne

80483

Breitbandglasfasernetz in Dietikon

Beantwortung Postulat

Rosmarie Joss, Mitglied des Gemeinderats, und 16 Mitunterzeichnende haben am 15. Juni 2007 folgendes Postulat eingereicht:

"Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie und mit welchem Kostenrahmen der Aufbau eines Breitbandglasfasernetzes in Dietikon möglich wäre.

Begründung:

Anfang dieses Jahres mussten wir auch in Dietikon erfahren, was es bedeutet von den Entscheidungen eines privaten Monopolisten abhängig zu sein. Die Cablecom hat gleichzeitig die Preise ihres analogen Angebotes erhöht und die erbrachten Leistungen gesenkt. Die Stadt Dietikon konnte nur machtlos zusehen und die Dietiker Bevölkerung, wollte sie nicht auf das Kabelfernsehen verzichten, musste die Kröte schlucken. Im Vergleich dazu bietet das Kabelnetz in der Gemeinde Uitikon, welches im Besitz der Gemeinde ist, ein wesentliches besseres und kostengünstigeres Angebot als es in Dietikon von der Cablecom erhältlich ist.

Die Stadt Zürich geht mit dem Aufbau eines Breitband-Telekommunikationsnetzes (Glasfasernetz), das letzten März durch das Volk angenommen wurde, einen neuen Weg um der Monopolstellung der Cablecom zu begegnen.

Neue Glasfasernetze wie jenes, das in Zürich gebaut wird, bieten Übertragungsmöglichkeiten, welche die heute in Dietikon vorhandenen Technologien klar in den Schatten stellen. So können Internetanschlüsse mit einer wesentlich höheren Datentransfergeschwindigkeit bereitgestellt, aber auch hochauflösendes Fernsehen kann ermöglicht werden. Des Weiteren wäre genügend Kapazität für Angebote verschiedener Anbieter auf demselben Netz vorhanden.

Ein leistungsfähiger Breitbandanschluss ist sowohl für Unternehmen und immer mehr auch für Privatpersonen von äusserster Wichtigkeit und stellt zunehmend einen Standortfaktor dar. Verzichten wir auf ein solches Netz, so geraten wir gegenüber der Stadt Zürich weiter ins Hintertreffen.

Wie die Realisierung eines Glasfasernetzes in Dietikon möglich wäre und welche Kosten es verursachen würde, ist heute unklar, da Dietikon z.B. nicht wie die Stadt Zürich über eine eigene Elektrizitätsgesellschaft verfügt. Deshalb wären Abklärungen, ob diese fortschrittliche Technologie auch der Dietiker Bevölkerung und den hier ansässigen Unternehmen zugänglich gemacht werden kann, von grossem Interesse."

Mitunterzeichnende:

René Stucki
Peter Wettler
Marcel Giger
Samuel Spahn
Josef Wiederkehr
Max Wiederkehr

Catherine Peer
Esther Tonini
Waldemar Köhli
Pius Meier
Patrick Knecht

Rolf Steiner
Andres Blömeke
Christa Maag
Maria Spielmann
Gabriele Olivieri

Sitzung vom 14. April 2008

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 6. September 2007 das Postulat an den Stadtrat überwiesen, der dazu wie folgt Bericht erstattet:

Das geplante EWZ-Breitbandnetz (Glasfasernetz) in der Stadt Zürich

Im Jahr 2007 haben die Stimmberechtigten der Stadt Zürich einem Rahmenkredit von 200 Millionen Franken für den Bau und Betrieb eines Breitbandnetzes auf Basis des EWZ-Glasfasernetzes bewilligt. Es ist jedoch keine flächendeckende Erschliessung vorgesehen, da sie aus heutiger Sicht nicht rentabel betrieben werden könnte. Es wird damit gerechnet, dass sich in Zürich etwa jedes fünfte Unternehmen und jeder fünfte Haushalt für einen Breitbandanschluss entscheiden wird. Die Netzplanung des EWZ sieht vor, bis ins Jahr 2013 primär alle grösseren Gebäude und Gebiete mit einer hohen Dichte an Geschäfts-liegenschaften zu erschliessen.

Das EWZ wird keine eigenen Mehrwertdienste (Telefon-, Fernseh-, Internet- und andere Datendienstleistungen) anbieten, sondern ihr Netz den verschiedenen Telekommunikationsunternehmen für deren Angebote zur Verfügung stellen. Für die Finanzierung sind keine Steuergelder vorgesehen. Die Investitionen erfolgen durch das EWZ, welches über die erforderlichen Mittel verfügt.

Bestehende Glasfasernetze in Dietikon

Die Stadt Dietikon ist gut, das Industriegebiet Silber-Lerzen-Stierenmatt sogar sehr gut mit Glasfasernetzen erschlossen.

Bei der Swisscom sind Anschlüsse von deren Zentrale an der Schöneeggstrasse aus möglich, die Verteilerkabinen in der Stadt und im Industriegebiet sind ebenfalls mit Glasfasern erschlossen. Auch die Cablecom verfügt in Dietikon über ein Glasfasernetz. Im Industriegebiet hat sie im Jahr 2001 sämtliche Gebäude mit Glasfasernzuleitungen erschlossen. Die EKZ sind daran, parallel zum Mittelspannungs-verteilernetz ein Glasfasernetz aufzubauen, mit ausreichenden Reserven für eine zusätzliche private Nutzung.

Ein weitgehender Ausbau der Glasfasernetze der drei oben genannten Anbieter bis zu jedem Gebäude und Haushalt ist nicht geplant. Einzelne Anschlüsse sind aber praktisch überall möglich.

Aufbau eines verdichteten Breitbandglasfasernetzes in Dietikon

Die Stadt Dietikon hat kein eigenes Elektrizitätswerk. Die Detailversorgung mit Strom erfolgt durch das EKZ. Ein Glasfasernetz, wie es in Zürich entsteht, wäre mit den beiden Partnern Stadt Dietikon und EKZ also denkbar. Dabei würde das bestehende Glasfasernetz der EKZ erweitert, Bau und Betrieb des erweiterten Glasfasernetzes könnte durch das EKZ erfolgen. Die Finanzierung und das Risiko müsste hingegen die Stadt Dietikon tragen.

Die Stadt Zürich rechnet für die Erstellung und den Betrieb ihres verdichteten Breitbandnetzes mit Kosten in der Höhe von 325 Millionen Franken. Für Dietikon ergibt sich, unter Berücksichtigung der Grössenverhältnisse von Einwohnerzahl, Gewerbe und Dienstleistung für ein solcheProjekt ein geschätzter Betrag von 20 Millionen Franken, der finanziert und abgeschrieben werden müsste.

Wirtschaftlichkeit und Risiken

Swisscom, Cablecom und das EKZ besitzen in Dietikon bereits umfangreiche Glasfasernetze und werden sie weiter ausbauen. Es besteht keine Monopolstellung der Cablecom. Jeder Glasfaseranschluss muss aber via monatliche Gebühren finanziert werden.

Der Bau eines zusätzlichen Glasfasernetzes oder der Ausbau des Netzes der EKZ, analog Stadt Zürich / EWZ bringt für die Stadt Dietikon finanzielle Risiken.

Der Stadtrat beschliesst:

Zum Postulat von Rosmarie Joss und 16 Mitunterzeichnenden betreffend Breitbandglasfasernetz in Dietikon wird im Sinne der Erwägungen Bericht erstattet.

Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Alle Mitglieder des Gemeinderates;
- Sekretariat des Gemeinderates;
- Stadtingenieurbüro;
- Werkabteilung;
- Werkvorstand.

NAMENS DES STADTRATES

Otto Müller
Stadtpräsident

Dr. Karin Hauser
Stadtschreiberin

Hu/hs/Ri 0414Postulat_Breitbandglasfasernetz.doc

versandt am: